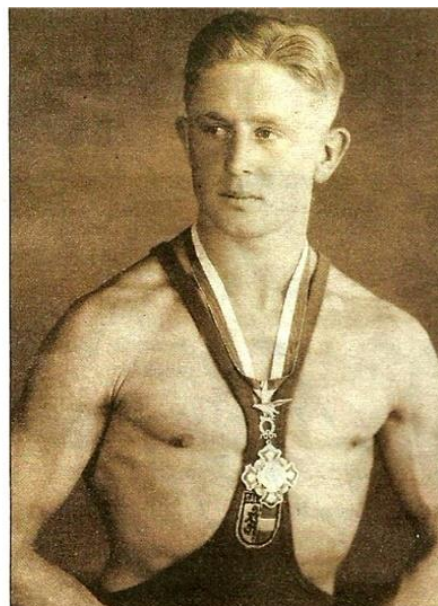




▲ Großes Ringer-Treffen im Hause Brötzner: Wals-Urgestein Bartl (3. v. li.) mit Neffe Georg, Cousin Josef, Bruder Schorsch, den Großcousins Bartl II und Hans-Peter (v. li.). Als Junger war Bartlmä, so der Tauschein, einer der ersten Protagonisten des AC Wals, als Vierter 1956 in Melbourne der erfolgreichste Olympionike. ▶



Karriere in „Badehose“

Mit Bartlmä Brötzner nahm die Walser Ringer-Erfolgsgeschichte ihren Anfang. An Bartls Platzierungen bei Olympia in den frühen Fünfzigern kam keiner ran.



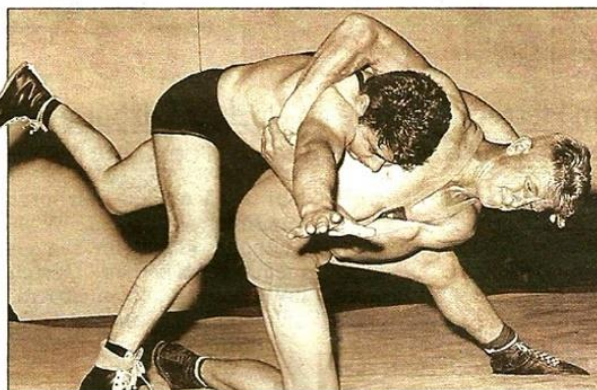
Die Annalen des A. C. Wals weisen Bartl Brötzner als den in der langen Vereinsgeschichte erfolgreichsten Olympioniken Dabei hatte er ursprünglich im Sinn, Boxer werden. Doch für die dafür nötigen Schuhe und Shirts war das Geld nicht da – und zum Ringen reichte schon eine „Badehose“ ...

Binnen weniger Jahre entwickelte sich Bartl zu einer fixen Größe und wurde zusammen mit seinem Bruder Georg von Reichenhall für die deutsche Mannschaftsmeisterschaft verpflichtet. Bis 1952 wurde in der Stadt, zu Beginn am Kajetanerplatz, trainiert. Nach der Gründung des AC Wals bekam man mit dem Santner-Saal erstmals ein Dach über dem Kopf.

1952 war auch das Jahr der ersten Olympia-Teil-

nahme für Bartl Brötzner. Platz fünf in Helsinki nach drei Siegen konnte sich wahrhaft sehen lassen. Vier Jahre später toppte er das Ergebnis noch mit Platz vier in Melbourne. Groteske dabei: Der von ihm besiegte Türke Dogan kämpfte um Gold, während der Salzburger aus den Medaillenrängen flog.

Mit Olympia '60 neigte sich Bartl Brötzners Karriere ihrem Ende zu. Dazwischen hatte der Walser bei drei Weltmeisterschaften (1958 Neunter in Budapest) gekämpft und zehn Staatsmeistertitel gesammelt. In Rom zeigte er Greco-Ringen vom Feinsten, hätte im Alter von 32 Jahren locker noch Sechster werden können. Matenrichter und Jury verhin-derten es jedoch: So wurde nach türkischem Protest



Am Karriere-Zenit zählte Bartl (re.) zu den weltbesten Ringern

aus dem Punktesieg gegen Turnierfavorit Güngör ein Remis. Was Bartl die letzte Freude raubte – Rang elf.

Nach seinem Rücktritt vom aktiven Sport hielt Bartl, seit '59 mit seiner Vroni verheiratet, beruflich erst Tankwart am Walserberg, danach bis

zur Pension Lagerleiter bei B+L, seinem Club als Trainer die Treue und gab sein Wissen bis in die Siebziger Jahre an die Jugend weiter. Wie Bruder Schorsch und Cousin Josef ist der mittlerweile 85-Jährige Ehrenmitglied des AC Wals.

Harald Hondl